



theaterkapelle

PRESSEMAPPE

Der Hausmeister

Von Harold Pinter

In der Regie von Christian Kuchenbuch

Mit Sebastian Hülk, David Emig und Torsten Spohn

Boxhagener Str. 99
10245 Berlin
Tel: 030/ 40 98 43 00
kontakt@theaterkapelle.de



**Bevor man es nicht geschafft hat,
in einem Zimmer zu leben,
kann man nicht hinausgehen
und kämpfen.**

Harold Pinter

Boxhagener Str. 99
10245 Berlin
U5-Bhf Samaritastraße
S-Bhf Ostkreuz

INHALT

London Westend oder Berlin Lichtenberg, Oberschöneweide, Hennigsdorf...

Eine runtergekommene Immobilie mit verwildertem Garten, am Rande der Stadt, Gerümpel im Innern... unheimlich!

Alles in allem ein merkwürdiger Ort, ein verdächtiger Ort.

Mick, Ende Zwanzig, hat einen Transporter - sagt er, arbeitet in der „Baubranche“. Die Villa kostet - er träumt vom Großen Geschäft. Sein Bruder, Aston, Mitte Vierzig wohnt in Micks Haus. Er hat in der Vergangenheit einen Fehler begangen, bekommt jetzt Sozialhilfe und lebt allein. Mick gibt ihm eine Chance. Aber es ist frustrierend von seinem jüngeren Bruder abhängig zu sein. Doch irgendwann wird Aston etwas bewegen, ein Zeichen setzen...

Davies ist obdachlos ohne Einkommen. Seine Würde ist mit Füßen getreten, ein Stricher wahrscheinlich drogenabhängig.

Er ist ein Ausgestoßener, ein Entfremdeter, Vertreter einer Minderheit. Er fühlt sich ungerecht behandelt stellt aber nicht das System in Frage. Er wird in jeder Situation versuchen seinen Schnitt zu machen. Insofern ist er das egozentrische Prinzip auf dem das System beruht. Aston nimmt Davies mit, bietet ihm eine Unterkunft, eine Aufgabe, einen Halt? Warum? Eine Wette mit seinem Bruder? Ein soziologisches Experiment, psychische Folter...?

Ein differenzierter Blick auf die Wirklichkeit ist kompliziert. Wir bekommen die Masse an Informationen, die täglich auf uns einwirken, nicht mehr in ein allgemeingültiges System. Wo ist eine Hoffnung auf ein menschenwürdiges Zusammenleben? Oder liegt es in der Natur des Menschen, dass er wegen seines egozentrischen Charakters auf seinen Untergang zusteuert?

TERMINE

10.06. - 20.00

11.06. - 20.00

12.06. - 20.00

13.06. - 20.00

Boxhagener Str. 99
10245 Berlin
U5-Bhf Samaritastraße
S-Bhf Ostkreuz

DIE INSZENIERUNG

Die Inszenierung von Harold Pinters HAUSMEISTER an der Theaterkapelle macht den Verdacht zum Thema.

Gemeinhin haben Menschen eine große Sehnsucht nach der Erklärbarkeit der Welt. Wir suchen nach Lösungen, nach Wegen aus der Krise, nach Antworten und Hilfestellungen.

Ein differenzierter Blick auf die Wirklichkeit ist aber viel

komplizierter. Wir können die Masse an Informationen, die täglich auf uns einstürzt, nicht mehr in ein allgemeingültiges System einpassen. Wo ist der Sinn? Wo eine Hoffnung auf ein menschenwürdiges, globales Zusammenleben?

Aston, Mick und Davis – drei ineinander verbissene Figuren, die aus ihrer auf Gewalt und Abhängigkeit basierenden Konstellation nicht ausbrechen können – erinnern an die Gewalt der Bildwelt Francis Bacons. Pinters Abhängigkeitsgefüge ist eine ästhetische Herausforderung, der die spezifische Architektur der Theaterkappelle einen Raum gibt. Die Theaterkappelle wird zur konkreten Metapher für die Endstation zivilen Daseins. Die Krise eines menschlichen Beziehungsgeflechts, aus dem keine der beteiligten Personen ausbrechen kann, spiegelt sich in der dramatischen Form, einer Art Dialogmühle, die nur Stagnation und keinen Fortgang kennt. Ein Spiel, in dem eigentlich niemand "ins Spiel kommt". Wo der Dialog keine Verständigung ermöglicht, wird ein Gebet nicht helfen.

Wer das Absurde Theater – dem Pinters frühe Stücke zugerechnet werden – ernst nehmen will, muss die Nihilismuskritik dieser Kunstrichtung ernst nehmen. Hinter der vordergründigen Daseinsverweigerung und der Fortschrittsnegation steckt die Ablehnung ideologisch determinierter Gesellschaftsordnungen. In der Gegenwart eines unbegrenzten globalen kapitalistischen Systems, das noch jede Krise zur Regenerierung nutzen kann, stellt sich die Frage der Möglichkeiten von Protest. Welche Formen sind nötig, um Krisen zu benennen, voranzutreiben in den Umschlag zu etwas Neuem? Um die Verhältnisse, die nicht gut sind, wie sie sind, zu verbessern? Wo Pinters Stück ein Stück über die Vergeblichkeit der Kritik an den Verhältnissen ist – seine Figuren befinden sich bereits jenseits signifikanter Artikulationsmöglichkeiten – wird die Inszenierung den Protest als Fragestellung formulieren: Was ist ein Mensch wert, was kann er noch verändern, wenn er sich nicht äußern kann? Was ist er wert, wenn er sich zwar äußern, aber nichts bewegen kann?



BESETZUNG**DAVIES- Sebastian Hülk**

Sebastian Hülk, geboren 1975, absolvierte seine Schauspielausbildung am HFF Potsdam-Babelsberg. Bekannt geworden ist er mit Kinofilmen wie „Das weiße Band“, „Inglorious Basterds“ (Oscar-Nominierung, Goldene Palme) und – ganz aktuell- Boxhagener Platz, in der Regie von Matti Geschonnek

Doch hat er auch bereits als Theaterschauspieler sein Können unter Beweis gestellt. Unter anderem am Opernhaus Zürich oder als festes Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel. 2006 erhielt er den Nachwuchspreis des Staatstheaters Kassel.

ASTON - Torsten Spohn

Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst folgten Theaterengagements unter Heiner Müller oder Andreas Kriegenburg am Deutschen Theater. Im Fernsehen kannte man Torsten Spohn in Serien wie Wolfs Revier oder GZSZ sehen.

MICK – David Emig

1971 in Rostock geboren begann David Emig 1995 sein Studium an der Hochschule für Schauspiel „Ernst Busch“ in Berlin. Nach seinem Abschluss folgten Engagements am Hans Otto Theater in Potsdam sowie am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Hier arbeitete er mit Regisseuren wie Alexander Havemann, Ralph Reichel, Claudia Bauer, Alexander Lang und Peter Schubert zusammen. Nach seinem erfolgreichen Gastspiel von „Welche Droge passt zu mir“ ist David Emig mit DER HAUSMEISTER zum zweiten Mal auf der Bühne der Theaterkapelle zu sehen.

REGIE - Christian Kuchenbuch

1964 geboren absolvierte Christian Kuchenbuch seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Es folgten zahlreiche Engagements an Theatern wie das Hans-Otto-Theater, das Staatsschauspiel Dresden, das Maxim Gorki Theater, dem Deutschen Theater und andere. Er arbeitete bereits mit Regisseuren wie Wilfried Mattukat, Alexander Havemann, Jürgen Gosch und Armin Petras zusammen. In QUARTETT von Heiner Müller war Christian Kuchenbuch zum ersten Mal in der Theaterkapelle zu sehen.

BÜHNE/KOSTÜM - Bernd Schneider, Tine Müller, Peter Schickart

Peter Schickart ist Bühnenbildner u.a. am Schauspiel Leipzig, Essen und FTT Düsseldorf. Bernd Schneider arbeitet seit dem Studium 1991 bis 1996 bei Prof. Volker Pfüller Bühnenbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee kontinuierliche als Bühnen- und Kostümbildner mit Armin Petras, Martin Nimz und Florian Fiedler.